

Konzeption der Integrativen Kindertagesstätte Bergkrug

Bergkrug 2
31691 Seggebruch
Telefon Nr.: 05724/3056
E-Mail: kita.bergkrug@web.de



Gemeinde Helpsen
Bahnhofstraße 29
31691 Helpsen
Telefon Nr.: 05724/ 2167

Gemeinde Seggebruch
Cronsbruchstraße 20
31691 Seggebruch
Telefon Nr.: 05724/ 3461

Inhaltsverzeichnis

➤ Vorwort	Seite 3
➤ Über uns	Seite 4
➤ Was bedeutet Integration für uns	Seite 5
➤ Pädagogische Inhalte und Ziele	Seite 6
➤ Zusammenarbeit mit Eltern und Elternrat	Seite 9
➤ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 10
➤ Verwendete Literatur	Seite 13

Herzlich willkommen in der Integrativen Kindertagesstätte Bergkrug in Seggebruch.

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,
der ständige Begleiter unserer Arbeit ist der Leitsatz:

„Alle miteinander, das sind wir!“

Dieser Leitgedanke motiviert uns, immer wieder die pädagogische Arbeit zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die pädagogische Arbeit und Zielsetzung unseres Hauses vorstellen.

Wir arbeiten auf der Basis des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG) und dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder von 2005.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Über uns

Wir sind ein fachkompetentes Team, welches aus Erzieher/innen und Heilpädagogen/innen besteht. Für eine innovative Pädagogik sind wir offen und können auf vielseitig besuchte Fortbildungen verweisen.

Wir legen den Schwerpunkt unserer Arbeit auf eine ganzheitliche Erziehung, mit Platz für Bewegung, soziales, musisches, schöpferisches, sowie kognitives Lernen und Tun.

An den Alltagserfahrungen und Interessen der Kinder anknüpfend arbeiten wir in Anlehnung an den situationsorientierten Ansatz; vom konkreten Erleben zum abstrakten Denken. Kinder haben bestimmte Zeiten, in denen sie für sich persönlich lernen können und möchten. Unsere Aufgabe besteht darin, dieses zu erkennen und es dem Kind zu ermöglichen das selbstgesteckte Lernziel zu erreichen. Aus dieser Sicht betrachtet, gestaltet sich das situationsorientierte Arbeiten.

„Nicht das Ergebnis einer Tätigkeit ist wichtig, sondern die Erfahrung, die das Kind im Umgang mit dem Material machen kann.“ Zitat: Marta Hägemann



Unser Betreuungsangebot

Anzahl der Plätze: 111 Plätze, davon 8 Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf

2 Vormittagsgruppen	8:00 Uhr – 13:00 Uhr	
1 Integrationsgruppe	8:00 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagessen verpflichtend
1 Integrationsgruppe	8:00 Uhr – 15:00 Uhr	Mittagessen verpflichtend
1 Ganztagsgruppe	8:00 Uhr – 17:30 Uhr	Mittagessen verpflichtend

Wir bieten einen Frühdienst von 7:00 Uhr – 8:00 Uhr an.

Der Tagesablauf in den jeweiligen Gruppen orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und gestaltet sich individuell.

Was bedeutet Integration für uns

Integration bedeutet für uns, jedem Menschen offen und tolerant gegenüber zu treten. Wir wollen miteinander spielen und voneinander lernen, jeder in seinem eigenen Tempo. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder zu größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erziehen. Die individuelle Förderung sowie das soziale Lernen stehen dabei im Vordergrund. Das bedeutet, dass niemand ausgegrenzt, sondern mit seinen Schwächen und Stärken angenommen wird.

Durch einen offenen Umgang mit der kindlichen Neugier gegenüber Andersartigkeit, lernen die Kinder gegenseitig Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber anderen.

Integration ist dabei nicht als ein endgültiger Zustand zu verstehen, sondern als ein niemals endender Prozess, der sich durch die Mitwirkung aller auch auf alle positiv auswirkt. Beispiele: Wenn wir einen Spaziergang machen und jemand nicht so schnell gehen kann, gehen wir etwas langsamer oder suchen ein Ausflugsziel, das nicht so weit weg ist.

Wem es schwer fällt, vor einer Gruppe zu sprechen, weil ihm die Worte fehlen oder weil er sich nicht traut, kann sich anhand von Bildkarten ein Lied oder Spiel wünschen oder im Erzählkreis zeigen, was er am Wochenende erlebt hat.

Wir sind immer bemüht für jedes Kind eine individuelle Lösung zu finden, sodass alle am Gruppengeschehen nach ihren Möglichkeiten teilhaben können.

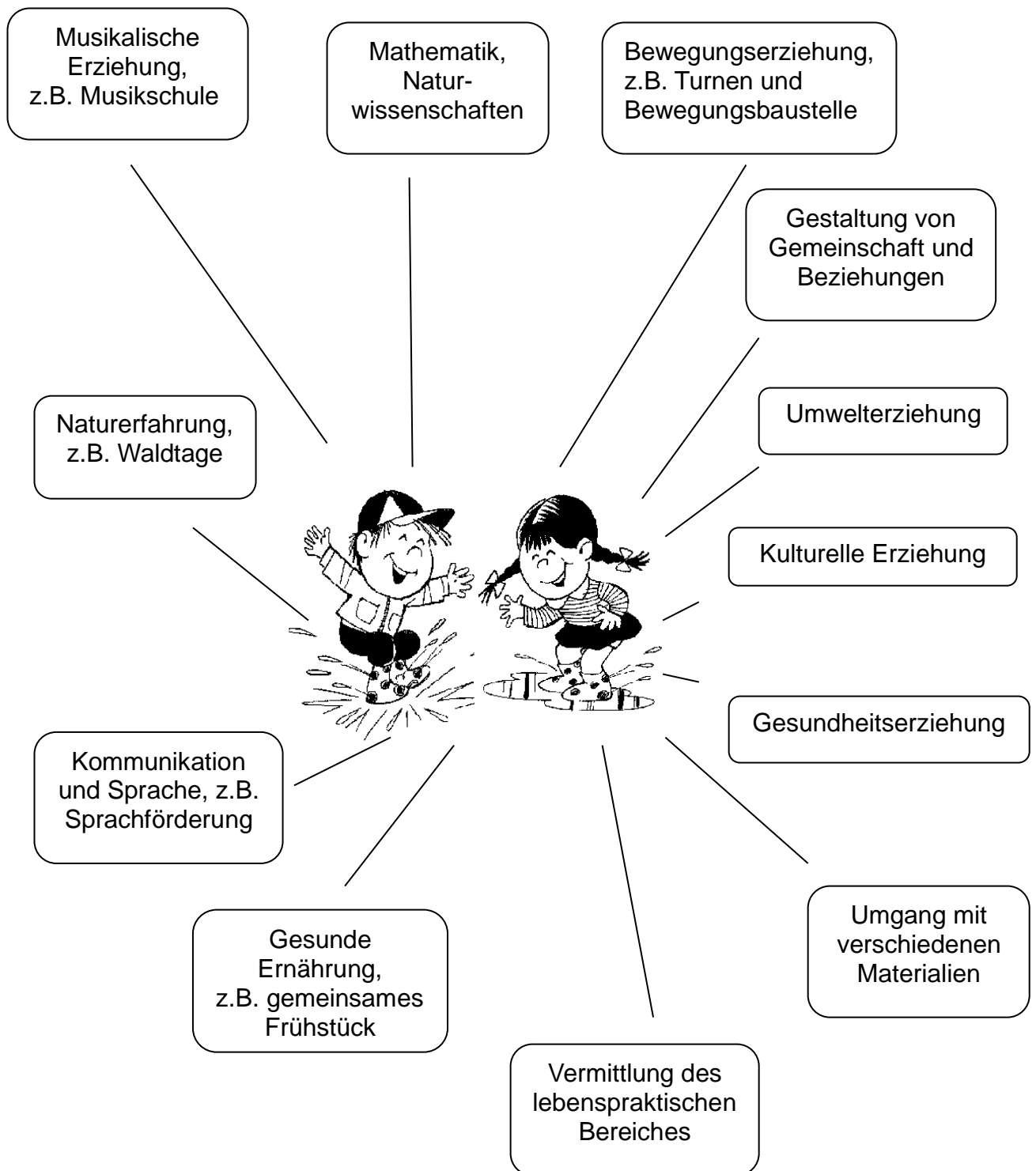
Kurz gesagt: Wenn Anna schreit, weil ihr einmal wieder alles zu viel wird, Fritz auch mit 5 Jahren noch ein bisschen sprechen üben muss und ihm manchmal die Worte fehlen und Jojo mal wieder eine Zeit lang in ihrer eigenen Welt lebt, dann ist das für uns „ganz normal“, denn alle miteinander sind wir eine Integrationsgruppe der Kindertagesstätte Bergkrug.

Das „Regionale Konzept“ der Samtgemeinde Nienstädt liefert nähere Informationen zur Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf.



Pädagogische Inhalte

Die Basis dieser Konzeption ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder und das Kindertagesstättengesetz. Die Bildungsbereiche sind miteinander verknüpft.



Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Die Leiterin und ihre Stellvertreterin tragen die Führungsverantwortung für die Mitarbeiter/innen und stellen sicher, dass sich die pädagogische Arbeit an den Vorgaben der gemeinsam erarbeiteten Konzeption orientiert. Auch die Vorgaben des Trägers sind zu beachten. Jede Erziehungskraft trägt die Verantwortung für das Umsetzen dieser Grundsätze. Wir legen Wert auf einen kollegialen Umgang miteinander und vertreten uns gegenseitig über den Bereich der eigenen Gruppe hinaus, wenn dieses notwendig ist.

In den Früh- und Dienstbesprechungen planen wir den Kita-Alltag, besprechen Projekte oder andere pädagogische Angebote, klären mögliche Konflikte oder Probleme, tauschen uns über interne Angelegenheiten mit dem Träger aus, führen Fallbesprechungen durch und stimmen Themen oder Termine miteinander ab, die die Einrichtung als Ganzes betreffen.

Unser pädagogisches Handeln gestalten wir je nach Alter, Entwicklungsstand und Lebenssituation der Kinder differenziert und stimmen uns über die konkreten Ziele, Inhalte und Methoden ab. Als Einrichtung sind wir darauf bedacht, unser Angebot stetig weiterzuentwickeln und orientieren uns dabei an den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Unser Anspruch ist es, die eigene Qualität immer wieder zu überprüfen und nach außen hin ausweisen zu können.

Jährlich nehmen alle Mitarbeiterinnen an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teil. Die erworbenen Kenntnisse werden in Teamsitzungen multipliziert. Das erhaltene Material wird für das Fachpersonal zugänglich gemacht. Darüber hinaus nehmen alle Mitarbeiterinnen regelmäßig an Grund- und Auffrischkursen zum Thema Erste Hilfe teil.

Sprachbildung und Sprachförderung

Sprachbildung und Sprachförderung findet täglich in der Kindertageseinrichtung statt. Unser Ansatz ist dabei, die Kinder ganzheitlich und vor allem **alltagsintegriert** zu fördern und zu begleiten.

Bei der alltagsintegrierten Sprachbildung handelt es sich nicht um ein Konzept mit vorgegebenen Materialien oder Zeiten, sondern vielmehr darum, Sprachanlässe im Alltag zu schaffen und zu ermöglichen.

Deshalb orientieren wir uns an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützen die natürliche Sprachentwicklung. Dieses findet sowohl in der Gesamtgruppe als auch in der Kleingruppe statt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder auf diese Weise ganz nebenbei eine Vielzahl neuer Ausdrucksmöglichkeiten lernen und erfahren wieviel Spaß Sprache macht.

Da Sprache die Kinder von klein auf begleitet, führen wir die Sprachbeobachtungen während der gesamten Kindergartenzeit durch. Unsere Beobachtungen dokumentieren wir im sogenannten BaSik – Sprachbogen, den wir regelmäßig mit den Eltern besprechen und am Ende der Kindergartenzeit an die Eltern übergeben.

Gesundheitserziehung und Körperpflege

Wir bieten den Kindern ausreichende und vielseitige Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben. Wir achten dabei auf einen gesunden Wechsel zwischen An- und Entspannung. Ein ausreichender, in der Regel täglicher Aufenthalt im Freien und das regelmäßige Lüften der Räume gehören ebenso dazu.

Mit gezielten, vielfältigen Bewegungsangeboten fördern wir die gesunde Körperwahrnehmung und Koordination der Kinder. Hierfür stehen uns ein Bewegungsraum und 1mal in der Woche für jede Gruppe die Turnhalle zur Verfügung.

Wir begleiten die Kinder bei der Körperhygiene – dem Entwicklungsstand jedes Kindes entsprechend – ohne dabei die Privatsphäre des Kindes zu verletzen. Wir unterstützen sie beim „Trockenwerden“ bzw. dem „Toilettentraining“, sowie beim selbstständigen An- und Ausziehen.

Um die Ausbreitung von Krankheiten möglichst gering zu halten, gibt es in unserer Einrichtung schriftlich festgehaltene Regelungen. Eltern werden umgehend benachrichtigt, wenn Symptome wie Durchfall, Erbrechen, Fieber und ungewöhnliche Hautrötungen oder Flecken beobachtet werden.

Unfälle von Kindern werden dokumentiert und die Eltern sofort über den Hergang informiert.

Partizipation – den Weg gemeinsam gehen

Die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder im Alltag der Kindertagesstätte ist für uns von großer Bedeutung. Die Kinder sollen altersgerecht in die Gestaltung des Tagesablaufes einbezogen werden. Das bedeutet für uns, sich mit den Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen, die es gewährleisten, dass sich jedes Kind beteiligen kann. Unsere Aufgabe besteht darin, das Interesse der Kinder an Mitbestimmung zu wecken.

Unser Ziel ist, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die einerseits ihre Person und andererseits das alltägliche Zusammenleben betreffen, mit einzubeziehen z.B. Projekte mit den Kindern abstimmen, Kreisspiele aussuchen, Frühstückstage und Essensplan besprechen, Bewegungsbaustelle aufbauen usw. Das bedeutet für unsere Arbeit, dass wir allen Kindern eigene Entscheidungen zugestehen, ohne dass wir sie dabei alleine lassen. Kinder sind nicht von Anfang an entscheidungsfähig. Sie lernen eine eigene Meinung zu bilden, für diese einzustehen und die Konsequenzen für ihre Entscheidungen zu tragen. Dabei benötigen sie die Unterstützung und Begleitung der Erzieher/innen.

Unser pädagogischer Ansatz

Jedes Kind ist ein Gast in unserem Haus. Wir nehmen das Kind wertschätzend an und begleiten es ein Stück auf seinem Weg. Seine Persönlichkeit respektieren und stärken wir mit dem Ziel, es selbstbewusst und neugierig zu verabschieden.

Das Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, eigenverantwortlichen und sozialen Menschen zu begleiten und zu fördern. Wir fördern die Gesamtpersönlichkeit des Kindes in allen Bereichen, indem wir seine Stärken nutzen.



Unser integrativer Ansatz lautet: „**Alle miteinander, das sind wir**“.

Aber was heißt das konkret? Hierzu einige Beispiele:

Kinder, die nicht so gut mit der Schere schneiden können, prickeln ihr Fensterbild aus.

Wer die aufgezeichnete Linie dabei nicht so gut erkennen kann, bekommt eine Vorlage mit deutlicheren Kontrasten und/oder einer dickeren Linie.

Miteinander und voneinander lernen steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Alle Kinder sind für uns gleichberechtigt, unabhängig von Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft, körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Wir nehmen jedes Kind als einzigartige und vielschichtige Persönlichkeit an.

Das Lernen der Kinder vollzieht sich durch das Spiel, denn

"Spielen ist Lernen und Lernen ist Spiel".

In unserer Arbeit erhält das Spiel eine besondere Wertschätzung.

Das Kind setzt sich im Spiel aktiv mit sich und der Welt auseinander. Es kann während des Spielens in einer selbst erschaffenen kleinen Welt experimentieren, erforschen und begreifen. Erlebtes kann es verarbeiten und bewältigen, z.B. durch Nachstellen einer Situation im Rollenspiel hat das Kind die Möglichkeit, logische Zusammenhänge zu erkennen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Es kann die verschiedenen Rollen ausprobieren und deren Wirkung auf andere spüren und nachvollziehen. Im Spielen macht das Kind elementare soziale Erfahrungen, wie Absprachen zu treffen und sie einzuhalten, eigene Ideen zu äußern und andere zu berücksichtigen. Das Kind lernt von anderen Kindern während des Spielens, jedes kann seine Kompetenzen einbringen, umsetzen und erweitern. Gemeinsame positive Erlebnisse im Spiel stärken das Gruppengefühl und das Selbstbewusstsein.

So bereiten wir das Fundament für späteres schulisches Lernen vor. Der Großteil der Förderung aller Kinder bis hin zur Schulreife findet in den Gruppen statt. In unserer Kindertagesstätte bekommen die künftigen Schulkinder zusätzliche Aufmerksamkeit und Anreize in Form der „Sechser Bande“.

Fehler sind erlaubt!

Kinder brauchen Gelegenheiten, etwas zu erforschen, sich mit einer Sache auseinanderzusetzen. Sie brauchen die Freiheit auch einmal Fehler zu machen, sie zu korrigieren und aus ihnen zu lernen. Im Handeln, durch ihre Tätigkeit, lernen sie Ursache und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen.



Um es mit den Worten von Maria Montessori zu sagen:

„Es ist nichts im Verstand, was nicht vorher in der Hand gewesen ist.“

Unser konkreter Umgang bei Kindeswohlgefährdung (Schutzauftrag §8a)

Zwischen dem Landkreis Schaumburg und den Trägern von Tageseinrichtungen wurde 2011 die Vereinbarung „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gem. § 8a SGB VIII“ geschlossen. Als Kindertagesstätte kommt uns eine besondere Verantwortung bei der Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung zu. Unser Ziel ist es, überlegt und strukturiert zu handeln, um professionell Hilfe anbieten zu können. Als Voraussetzung für einen aktiven Kinderschutz enthält das Schutzkonzept verbindlich geregelte Abläufe, die uns Orientierung und Handlungssicherheit geben.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung – wie sie z.B. durch eine schwierige Familiensituation oder Vernachlässigung entstehen kann – handeln wir zunächst mit dem Ziel, dass gemeinsam mit den Eltern eine Lösung erarbeitet wird. Erscheinen diese Maßnahmen nicht ausreichend, müssen externe Fachkräfte und ggf. auch öffentliche Beratungsstellen (z.B. Jugendamt) hinzugezogen werden.

In besonderen Ausnahmesituationen, in denen eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegt, sind wir zu einer sofortigen Mitteilung an das Jugendamt verpflichtet.

Um den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung umsetzen zu können, finden regelmäßige Fortbildungen für Leiterinnen und pädagogischen Fachkräften statt

Zusammenarbeit mit Eltern und Elternrat

Der gute Kontakt zwischen Eltern und uns, dem Kindertagesstättenteam, ist uns wichtig. Wir wünschen uns für die Zusammenarbeit mit den Eltern einen offenen und ehrlichen Austausch. Gegenseitige Informationen über die Kinder, sowie Aktuelles von zuhause und aus der Kindertagesstätte sind Basis unserer Zusammenarbeit. Dennoch können wir nicht gewährleisten dem Wunsch jedes Einzelnen gerecht zu werden, da wir es als unsere Aufgabe verstehen, unser pädagogisches Handeln auf die Bedürfnisse der Gesamtheit aller Kinder und Eltern abzustimmen.

Durch regelmäßige Entwicklungsgespräche, Eltern-, Klönabende, gemeinsame Frühstückstage, Ausflüge, Bastelnachmittage, Feste und Feiern möchten wir einen regelmäßigen und guten Kontakt zu den Eltern herstellen. Wenn Sie als Eltern Informationen zu bestimmten Themen haben möchten, wenn Sie ein Kinderlied oder –spiel zuhause ausprobieren oder sich ein Sachbuch ausleihen wollen, zögern Sie bitte nicht und sprechen Sie uns an.

Zusammenarbeit mit dem Elternrat

Die Wahl des Elternrates ist im Kindertagesstättengesetz § 10 festgeschrieben.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird in jeder Gruppe ein/e Elternvertreter/in gewählt. Alle Elternvertreter bilden den Elternrat. Der / die Vorsitzende des Elternrates fungiert als Bindeglied zwischen Kindertagesstätte, Träger und den Eltern. Er / sie ist beratendes Mitglied im Kindergartenausschuss.

Die Aufgaben des Elternrates sind:

- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Eltern und Träger
- Gemeinsames Planen von Festen und Feiern mit dem Kindertagesstättenteam
- Selbstständiges Planen von Aktivitäten in Absprache mit dem Team
- Teilnahme an Elternratssitzungen
- Protokolle führen während der Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

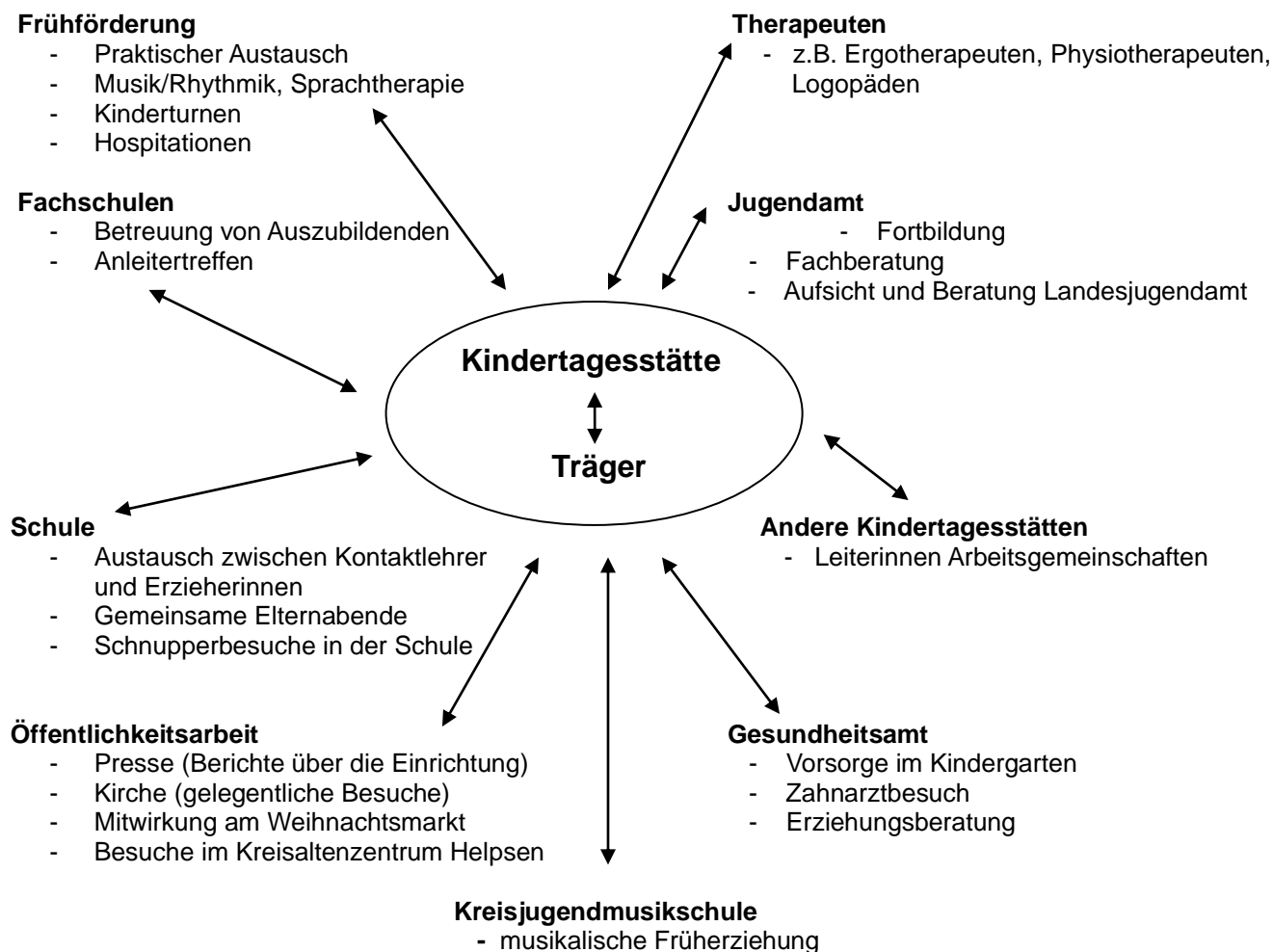
Wir verstehen unsere Kindertagesstätte, in enger Zusammenarbeit mit dem Träger, als einen Ort, der mit vielen anderen Personen und Einrichtungen verbunden ist.

Mit den Kindern erkunden wir aktiv das Umfeld. Verschiedene Tätigkeiten erleben Kinder direkt, also außerhalb der Kindertagesstätte (z.B. Zahnarzt, Bäcker, Turnhalle usw.). Für unser Team ist es selbstverständlich, zu anderen Einrichtungen und Institutionen Kontakte zu pflegen und diese als Partner für ein förderliches Zusammenwirken zu integrieren.

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule Nienstädt ist für uns von großer Bedeutung. Durch die räumliche Nähe haben wir die Möglichkeit, einen regelmäßigen Kontakt zu den Lehrern herzustellen, um unseren Kindern einen leichteren Übergang in die Schule zu verschaffen. Die ganzheitliche Bildungsarbeit in der Kindertagesstätte unterstützt nachhaltig die Schulbereitschaft der Kinder.

Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen



Unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte

Uns ist es wichtig, junge Menschen auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten. Wir geben verschiedenen Ausbildungszweigen mit pädagogischem Hintergrund die Möglichkeit, unsere Arbeit kennenzulernen. Dies beginnt mit zweiwöchigen Schnupperpraktika von allgemeinbildenden Schulen oder auch längeren Praktika von Berufsfachschulen und endet schwerpunktmäßig direkt in der Erzieherausbildung. Hin und wieder kommen auch Studenten der Sozialen Arbeit und anderen verwandten Studiengängen zu uns. Die Auszubildenden stellen sich jedes Jahr an der Elternpinnwand anhand eines Steckbriefes vor.

Begleitet werden die Auszubildenden und Praktikanten/innen in unserer Einrichtung von einer Praxismentorin und einer gruppeninternen Anleitung.

Verwendete Literatur:

Klügel / David / Berger: **Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen**, 2. Auflage; Kommunale Schriften, Deutscher Gemeindeverlag

Niedersächsisches Kultusministerium: **Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich** April 2005

Krenz, Armin / Raue, Roswitha: **Bewegung im situationsorientierten Ansatz**; Herder Verlag
Lill, Gerlinde: **Bildungswerkstatt Kita**; Beltz Verlag

Regel, Gerhard / Wieland, Axel Jan: **Psychomotorik Im Kindergarten**; ebv Rissen

Regel, Gerhard: **Kindgemäßes Lernen im Vorschulalter**; ebv Rissen

Zimmer, Renate: **Bewegung, Sport und Spiel mit Kindern**; Meyer und Meyer Verlag

Diverse Auszüge aus der Zeitschrift: „**Kindergarten heute**“

Statt einem Nachwort

*Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein halbes Leben hindurch
die kalte Welt aushalten.*

(Jean Paul)

